

## Presseerklärung zum Expertenworkshop

25. und 26. Juni 2015, Osnabrück

### Expertenworkshop

#### "Transition Management und Regional Governance - Ein neuer Ansatz zur Gestaltung des demografischen Wandels für regionale Akteure?"

Am 25. und 26. Juni 2015 findet an der Universität Osnabrück der **Expertenworkshop "Transition Management und Regional Governance - Ein neuer Ansatz zur Gestaltung des demografischen Wandels für regionale Akteure?"** statt. Der Workshop ist Teil des Verbundprojektes „TRANSDEMO – Innovative Strategien zur Gestaltung des Übergangs auf demografiefeste Regionen“, das vom Ministerium für Forschung und Bildung (BMFB) seit Anfang 2014 für drei Jahre gefördert wird. Die Verbundpartner sind das Rhein-Ruhr Institut für angewandte Systeminnovation (RIAS) e.V., das NUREC-Institute Duisburg e.V. und der Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück.

Ziel des Workshops ist, die theoretischen und analytischen Grundlagen zu diskutieren, mit deren Hilfe im Projekt Transdemo konkrete Anstöße bei Klein- und Mittelbetrieben in der Region NiederRhein zur Gestaltung des demografischen Wandels gegeben werden sollen. Der im Projekt verfolgte Ansatz sieht vor, das Konzept des Transition Managements, welches bislang insbesondere in der niederländischen Energie- und Umweltpolitik zur Anwendung kommt, mit dem Regional Governance Ansatz zu verknüpfen und erstmals auf die Politik der Gestaltung des demografischen Wandels in der Arbeitswelt einer Region anzuwenden.

Im Projekt TRANSDEMO wird ein *Transition Management* (moderierter kollektiver, iterativer und damit lernender Prozess für Veränderungen) als *Regional Governance-Ansatz* (regionalen Selbststeuerung, als Ergänzung der Steuerungsmechanismen Markt und Staat) für einen systemischen Innovationsansatz (gleichzeitige Veränderung von technischen, sozialen, regulativen und kulturellen Regimes) in der Gestaltung des demografischen Wandels in Unternehmen entwickelt und erprobt. Dabei steht die Region NiederRhein im Fokus. TRANSDEMO greift die „Probleme vor Ort“ auf und bezieht die betroffenen Akteure und Institutionen der Region von Beginn an in den Gestaltungsprozess mit ein. Der demografische Wandel wird in der Region gestaltet, indem die regionale Innovationsfähigkeit durch neue Konzepte der Unternehmens- und Arbeitsorganisation sowie der Berücksichtigung von veränderten Erwerbsbiografien nachhaltig gesteigert wird.

Weitere Informationen unter: [www.transdemo-projekt.de](http://www.transdemo-projekt.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



DLR Projektträger